

Ski-Studienfahrt 2018

Nach langer 12 stündiger Busreise mit einem Zwischenstopp, wegen überraschendem Besuch an der Raststätte am Irschenberg, kamen wir gegen 9:00 Uhr in Kals in Österreich an. Dort waren wir für eine Woche im Hause Regenbogen untergebracht. Nach der Ankunft und recht kurzem Warten, gab es ein stärkendes Frühstück und die Zimmer konnten bezogen werden. Nachdem alle gestärkt und ausgeruht waren, ging bereits mit dem Bus zum Ski-Depot, wo die Skisachen anprobiert und ausgeliehen wurden. Vor dem Abendessen ging es dann noch in eine Gaststätte, in der die vorbereiteten Referate mit einem kühlen alkoholfreiem Radler präsentiert wurden. Der Weg zurück zur „Regenbogensuite“ war mit einer grandiosen Abkürzung von Herrn Siegmund einfach zu absolvieren. Nachdem wir uns bei einem guten Abendessen stärken konnten ging auch schon zum Nachrodeln. Nachdem wir oben angekommen waren, konnten wir eine spaßige Abfahrt genießen. Vorher gab es jedoch noch den ersten Schock: Denn Frühstück gab es bereits um acht Uhr morgens und der Ski Bus fuhr um Punkt acht Uhr vierzig. Das bedeutete für den einen oder anderen Morgenmuffel, der sich noch im Schlafrhythmus der Ferien befindet, dass der Hahn in dieser Woche mal etwas früher krähen musste.

Montagsmorgen – der erste Schneetag – Noch sind nicht alle ganz wach, jedoch rollt der Ski Bus schon vor die Tür und ab geht's zum Ski-Depot. Jetzt geht es nach einem kurzem Aufwärmprogramm für die Fortgeschrittenen und die Könner auf die richtige Piste. Die Anfänger dürfen jedoch erst mal nur auf den Lehrhügel. Auf der „Adler Lounge“ wird mit unglaublichem Panoramablick gegessen und schon geht's weiter. Nach einem anstrengendem Skitag geht es mit dem Skibus wieder zur Regenbogensuite. Nach dem Abendessen ließen wir den Abend mit Kartenspielen und einem alkoholfreiem Radler ausklingen.

Dienstag- die durch den guten Sportunterricht definierten Körper der Elftklässler hielten natürlich den Leistungsanforderungen stand. Dienstag war der einzige Tag an dem es schneite. Wir machten uns unbeeindruckt am frühen Morgen auf zum Skifahren, doch merkten schnell dass der Neuschnee einem das Leben schwer machte. Da der Lift nicht nach oben fuhr aßen wir in der Pension und am Nachmittag war es den Schülern überlassen ob sie im Schnee weiterfahren wollten oder sich in der Pension wärmten.

Tag vier – Mittwoch – der dritte Tag im Schnee. Auch dieser Tag bot mit dem Restschnee vom Tag davor und Traumhaftem Wetter eine tolle Gelegenheit Ski zu fahren und seine Technik zu verbessern. Ermüdet von dem Herumtollen im Schnee, genossen wir Abends eine weitere Suppe und aufgrund eines „Abstinenztages“ auch alkoholfreie Getränke ,mit denen man auch viel Spaß haben kann.

Hoffnungsvoll ging es auch am nächsten Tag weiter. Und es konnten weitere Fortschritte erzielt werden wie z.B das Erklimmen von höheren und steileren Pisten. Ob es nun an dem „Abstinenztag“ lag , oder dem Einstellen und Verbessern des Skifahrens eine deutliche Verbesserung war anzumerken. Auch an diesem Abend herrschte ein weiterer Abstinenztag und der Abend wurde auch so wieder gelungen beendet.

Fünfter Tag. Alle waren motiviert den letzten Tag des Skilehrgangs noch mal in vollen Zügen auszunutzen. Unsere Lehrer erlaubten uns am letzten Tag auf ausgewählten Pisten in kleinen Gruppen ohne Lehrer zu fahren. Natürlich waren die Lehrer verteilt auf der Piste, sodass im Fall einer Verletzung Hilfe zur Stelle war. Gott sei Dank wurde diese aber nicht benötigt. Auch nach dem Mittagessen ging es munter weiter bis wir dann leider um 4 Uhr die Skier, teils auch erschöpft, zurückbringen mussten. Nachdem Abendessen packten wir unsere Sachen größtenteils zusammen und machten uns schon mehr oder weniger für die Abfahrt bereit. Danach gab es noch von einer kleinen Gruppe Schüler einen Spieleabend mit Kartenspielen und so weiter. Wir genossen den letzten Abend mit einer

erfrischenden Apfelschorle und gingen etwas später als sonst ins Bett da wir auf der Fahrt schlafen wollten.

Am letzten Morgen hieß es Aufstehen, um 6 Uhr, da der Bus schon um sieben kommen konnte. Wir aßen noch ein letztes Frühstück in der Pension und schmierten uns Lunchpakete für die Fahrt. Leider kam der Bus erst um 10, weshalb sich das frühe Aufstehen nicht gelohnt hat. Die Heimfahrt verlief gut bis wir plötzlich an einer Raststätte in München anhielten und erfuhren das die Bremsscheiben des Anhängers sehr heiß wurden und die Fahrt sich somit um 2 weitere Stunden verzögerte. Als wir in Bingen wieder ankamen waren alle erschöpft und voller Vorfreude auf den Montag denn da fing die Schule endlich wieder an.

Zusammenfassend ist zu sagen, die Freizeit war ein wahrer Erfolg. Der Zusammenhalt und die Kameradschaft innerhalb der Stufe wurden nachhaltig gestärkt, da man mehr Kontakt zu seinen Kurskameraden hatte als nur in der Schule. Durch die tolle Ausbildung der Lehrkräfte konnten sich wahre Talente herauskristallisieren und auch den Könnern konnte noch eine Menge beigebracht werden.

Die Skifreizeit hat ein Existenzrecht und sollte auf jeden Fall wiederholt werden!